

# Tafeln 59-86

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **15 (1954-1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

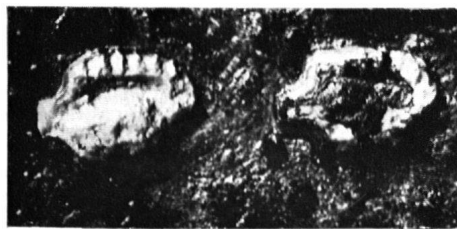


EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN 3

1 Schwert mit Goldtauschierung und anthropomorphem Griff aus dem Rhein bei Kastel unweit Mainz –  
 2 und 2a Schwert mit Goldtauschierung aus Untermenzing bei München – 3 und 3a Schwert mit Schlag-  
 marken von St. Michael bei Adelsberg (Krain-Slowenien) – 4 Gürtelblechfragment von Fehraltorf-Pfäffikon ZH –  
 5 Gürtelblechfragment von Kaltbrunn (Amt Konstanz) – 6 Silberner Fingerring von Oberhofen-Schönörtli BE –  
 7 Schlagmarke Nr. 18 mit dem Namenszug KORISIOS in griechisch-keltischen Lettern – 8 Schwert aus Reichers-  
 dorf in Brandenburg. Maßstäbe: 1, 2, 3 und 8: 1:4; 2a, 3a: 1:1; 4, 5, 6 und 7: 2:1 (Photonachweis siehe am  
 Schluss des Aufsatzes)



53



1a

1b



15



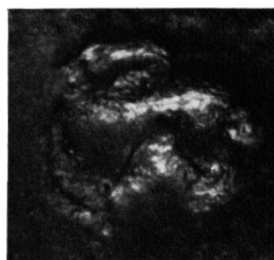
14



18



17



13



16



28



27



29



24



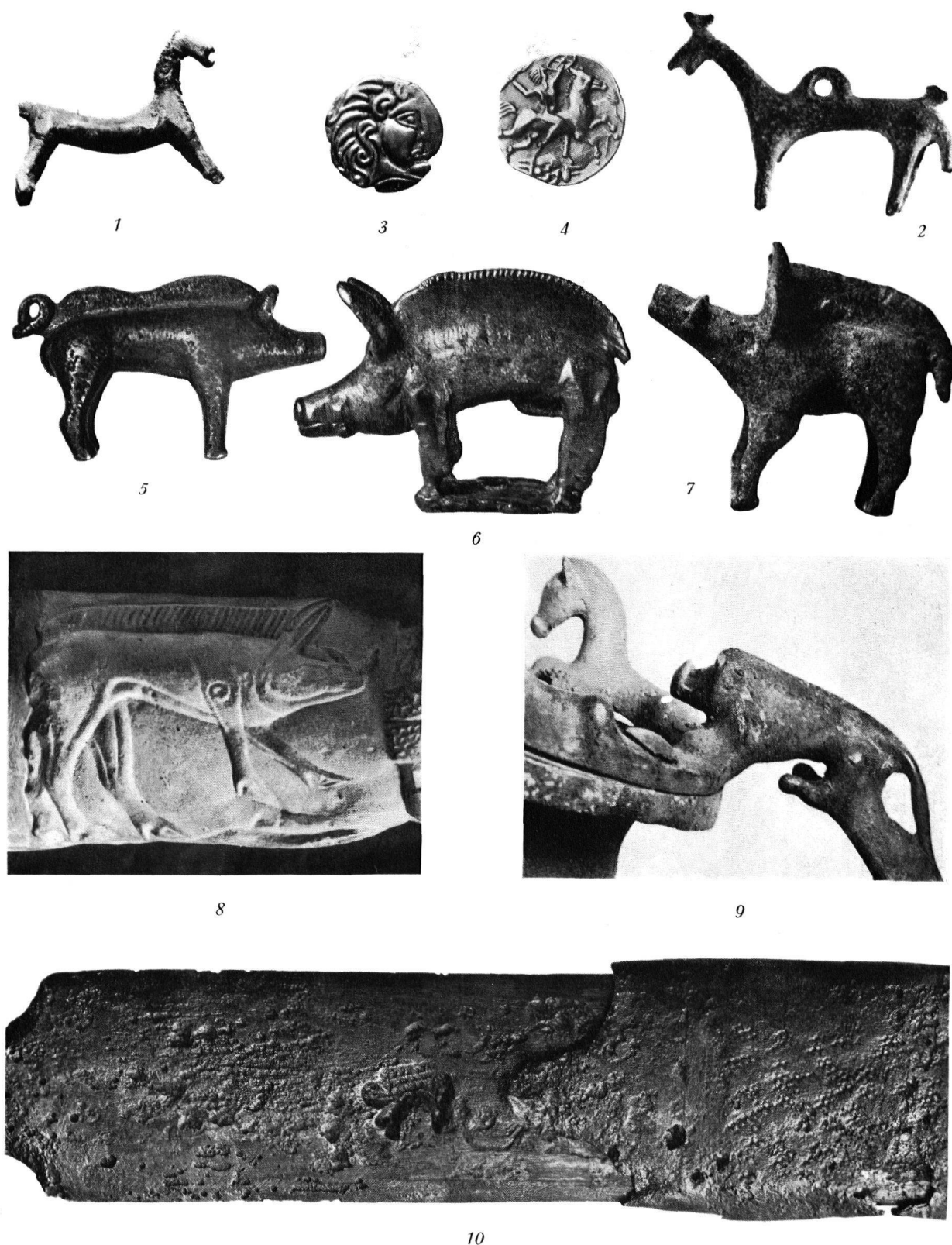
46



26

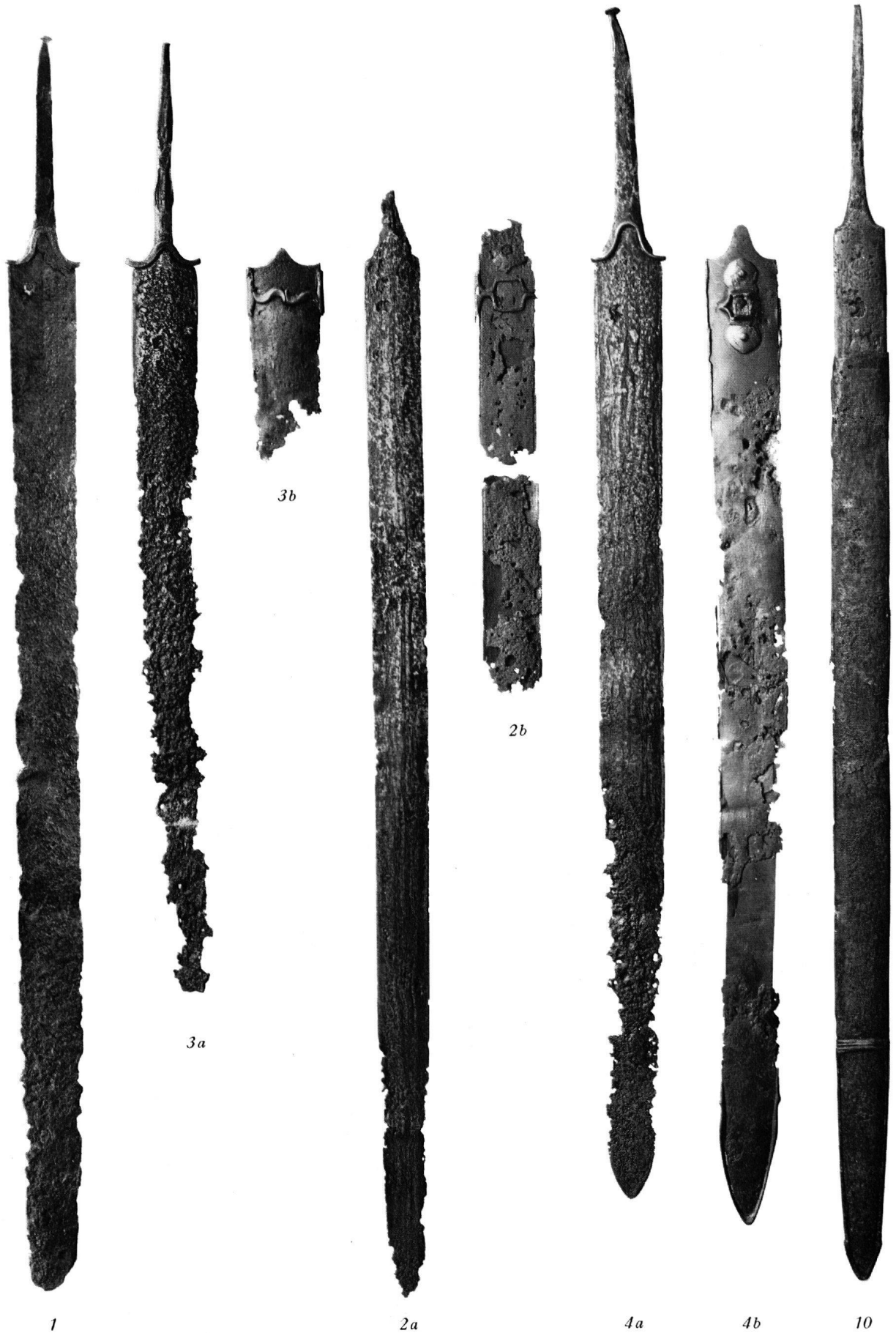
EIN MITTELLATÈNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schlagmarkenbilder im Maßstab 2:1 – 1a und 1b Böttstein AG – 13 La Tène – 14, 15, 16, 17 und 18 Port bei Nidau (und Juragewässerkorrektion) – 24 La Tène – 26 Fundort unbekannt (Südwestdeutschland) – 27 Tuttlingen (Württemberg) – 28 Heiligenstein bei Speyer – 29 (Umgebung von ?) Augsburg – 46 Courgenay (Yonne) – 53 La Tène



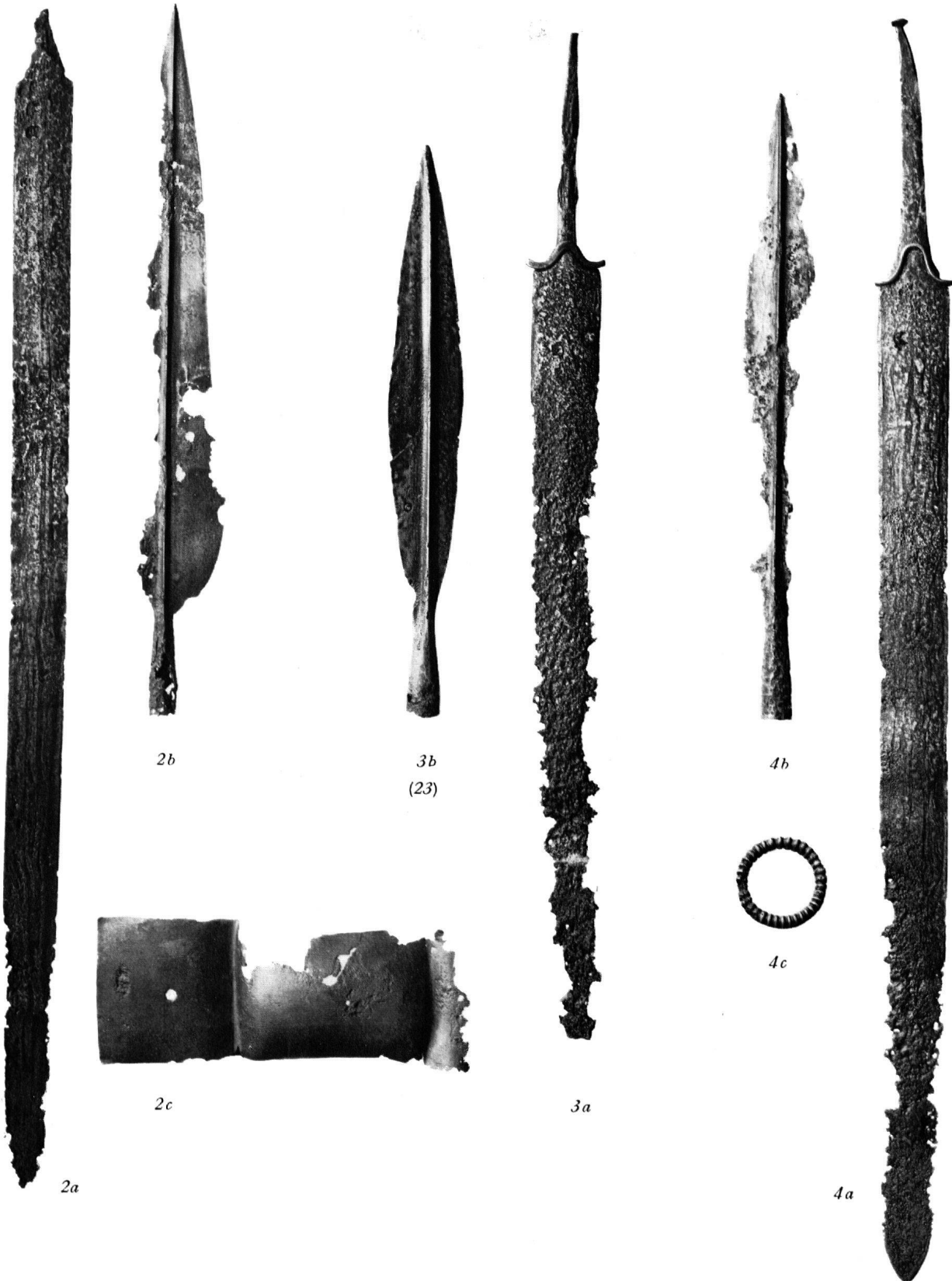
EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

1 Tonpferdchen aus dem «Römerhügel» bei Ludwigsburg, unweit Stuttgart, 1:2 – 2 Bronzepferdchen als Anhänger, angeblich aus Pforzheim, 1:1 – 3 Goldstater der Parisii, Fundort nicht bekannt, 1:1 – 4 Goldstater von Suresnes (Seine), 1:1 – 5 Bronzeberchen von Landonesq (Aveyron), 1:1 – 6 Bronzeberchen vom Gutenberg bei Balzers (Landesmuseum, Vaduz), 1:1 – 7 Bronzeberchen, wahrscheinlich aus der Umgebung von Metz, 1:1 – 8 Eberrelief auf der Brustpartie der Kalksteinstatuette einer gallischen (torquisgeschmückten, rechts noch eben etwas sichtbaren) Gottheit von Euffigneix (Hte-Marne) – 9 Eberchen und Pferdchen als Henkelprotomen einer bronzenen Schnabelkanne aus Castaneda GR – 10 Detail des Schwertes aus dem «Kanton Bern» im Britischen Museum, London, 1:1



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

1 Schwert von Böttstein AG – 2 Schwert mit Scheidenrest von Mandach AG – 3 Schwert mit Scheidenrest von Wangen ZH – 4 Schwert mit Scheidenresten von Basadingen – 10 Schwert aus dem «Kanton Bern» im Britischen Museum, London, alles 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Die Grabensembles von Mandach (2), Wangen (3) und Basadingen (4) (vgl. Tafel 4). Alles 1:4



11

13

20

21

42

44

45

EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN  
Schwerter mit Schlagmarken aus La Tène im Musée de Préhistoire et d'Archéologie, Neuenburg, 1:4



7

12

19

25

30

38

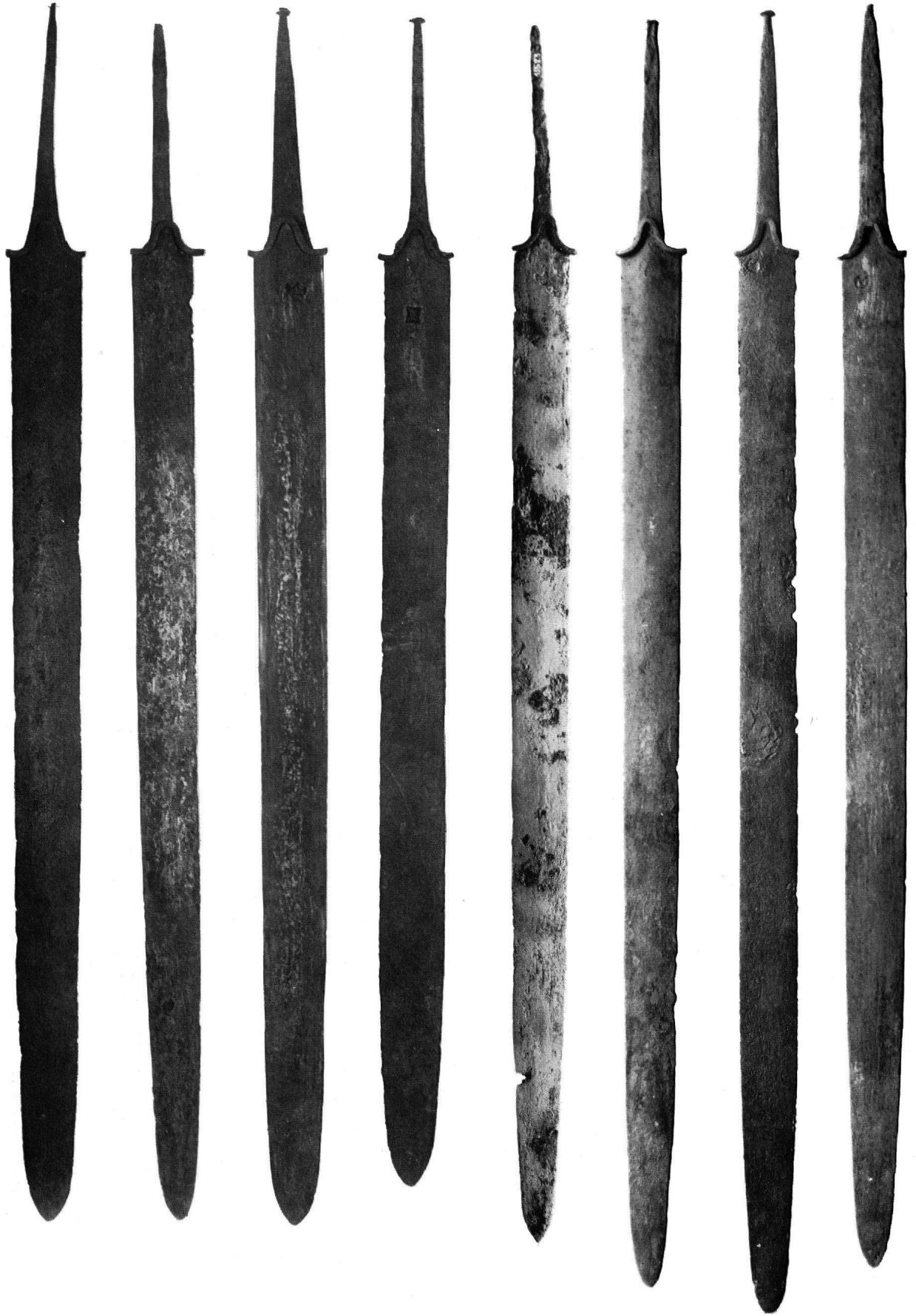
40

41

EIN MITTELLATÈNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwörter mit Schlagmarken aus La Tène im Museum Schwab, Biel, 1:4





43

47

49

52

31

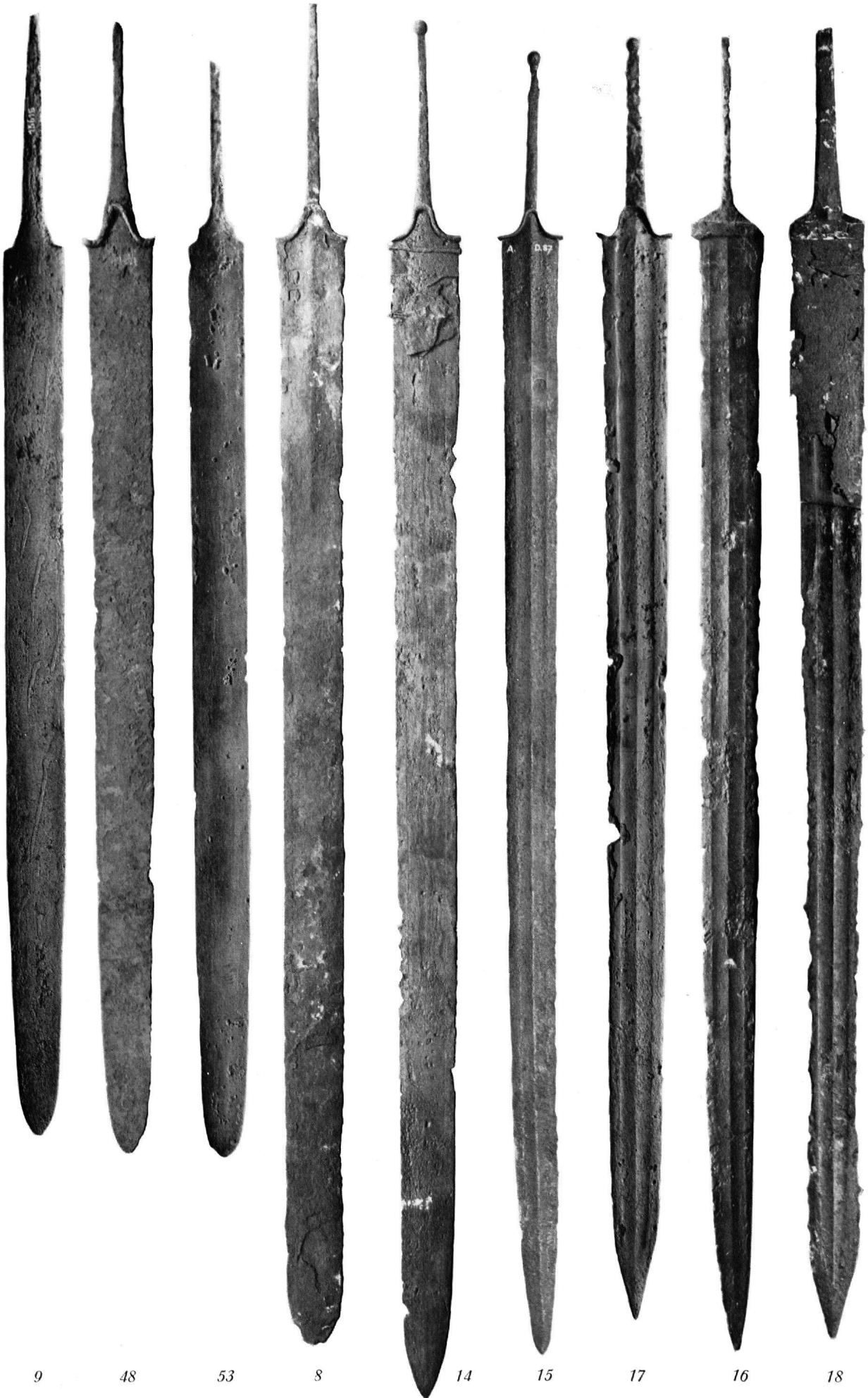
35

36

37

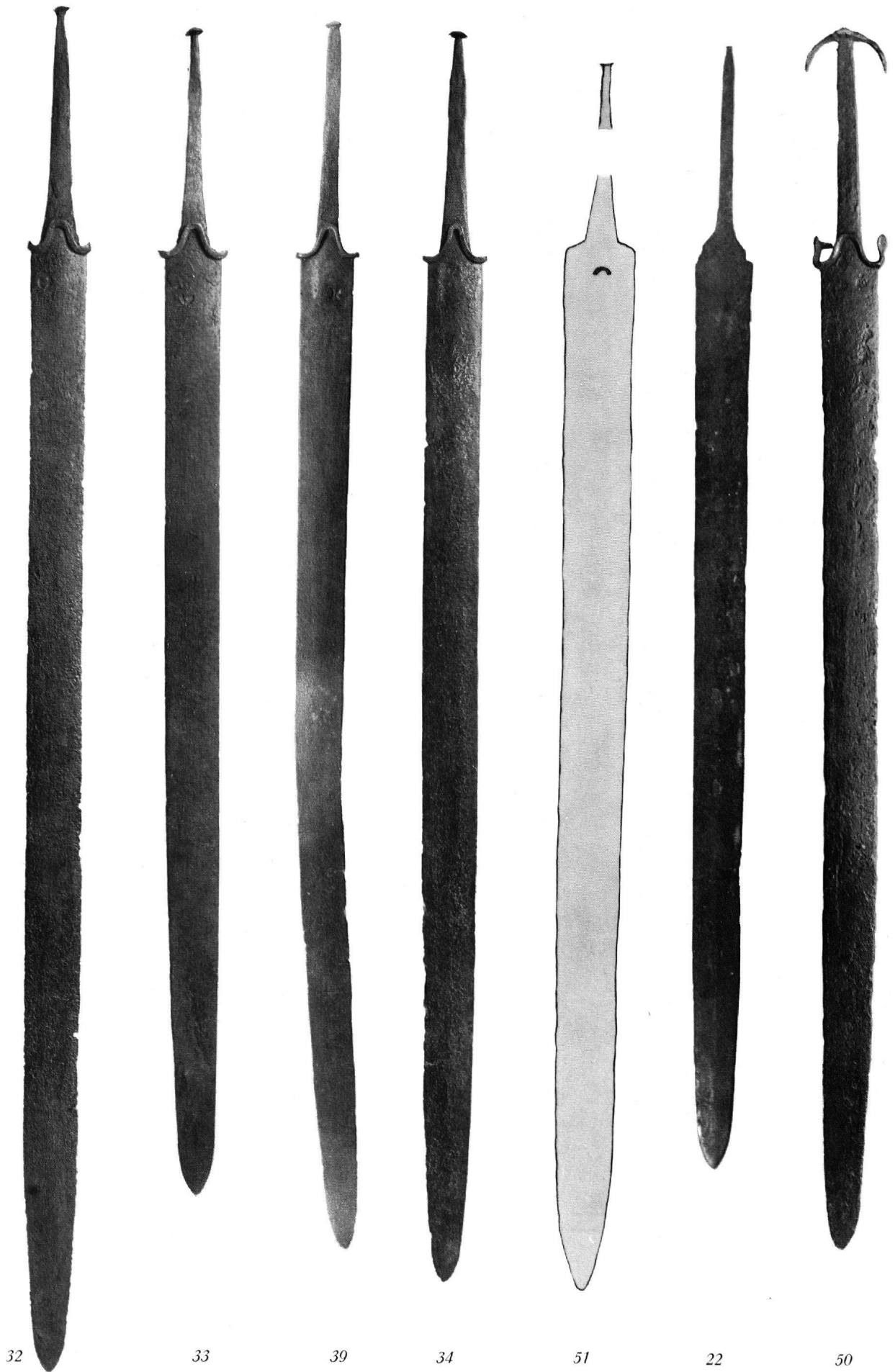
EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter mit Schlagmarken aus La Tène im Museum Schwab, Biel, 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter mit Schlagmarken im Bernischen Historischen Museum, Bern: 9, 48 und 53 aus La Tène, 8 und 14 Port bei Nidau – 15, 16, 17 und 18 Juragewässerkorrektion 1868–1875 (höchst wahrscheinlich ebenfalls aus der näheren Umgebung von Port bei Nidau) – Alles 1:4



32

33

39

34

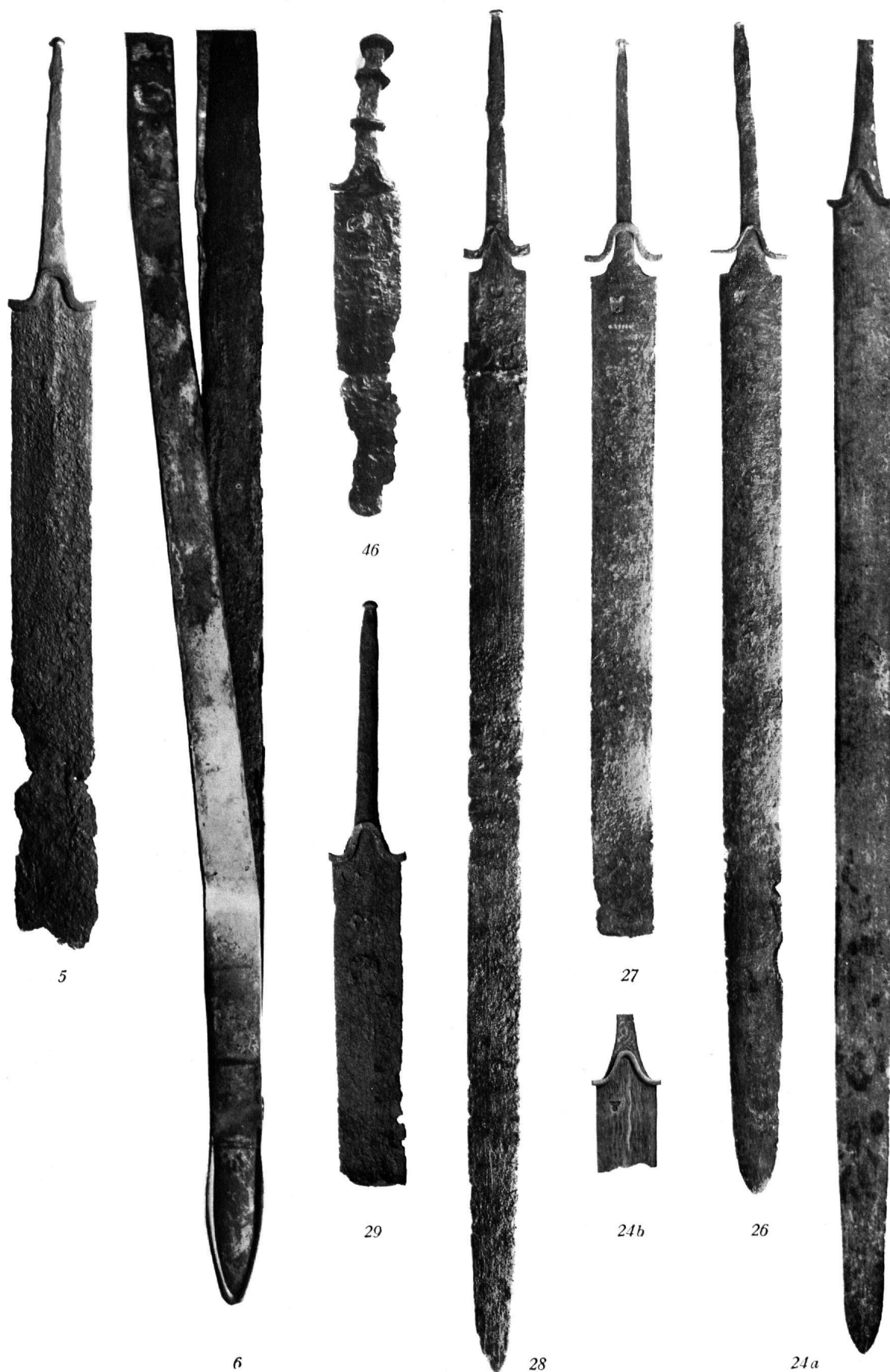
51

22

50

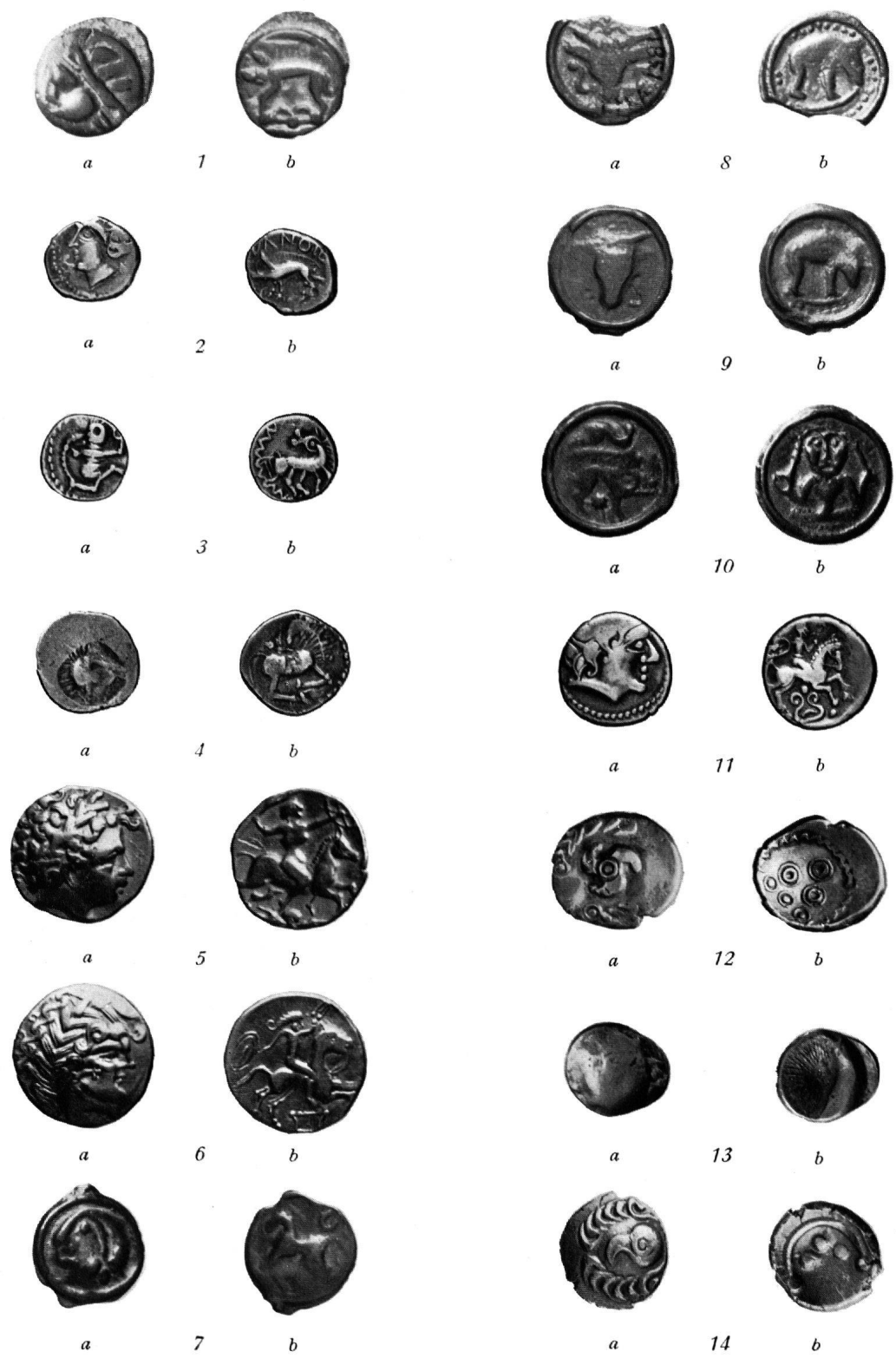
EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter mit Schlagmarken aus La Tène: 32, 34, 39 Schweizerisches Landesmuseum, Zürich – 51 Aufbewahrungsort unbekannt – 22, 50 Musée d'Art et d'Histoire, Genf, 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Schwerter und Schwertfragmente mit Schlagmarken: 5 Lothringen, Musées de Metz – 6 Chaussin (Jura), Musée de la Ville, Dole (Jura) – 24 a-b La Tène, Aufbewahrungsort unbekannt – 26 Fundort unbekannt (Südwestdeutschland?), Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz – 27 (angeblich) Tuttlingen (Württemberg), Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz – 28 Heiligenstein bei Speyer, Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz – 29 (Umgebung von ?) Augsburg, Britisches Museum, London – 46 Courgenay (Yonne), Musée historique, Sens – Alles 1:4



EIN MITTELLATËNESCHWERT MIT DREI GOLDMARKEN VON BÖTTSTEIN

Keltische Münzen mit analogen Darstellungen zu Schlagmarken auf Schwertern, 1:1 (nähere Angaben siehe S. 235)



ROMANISCHE TERRAKOTTAPLATTE AUS SCHAFFHAUSEN

Die wieder zusammengesetzte Platte, aufgenommen bei von links oben einfallendem Licht

(Photo Schweizerisches Landesmuseum)



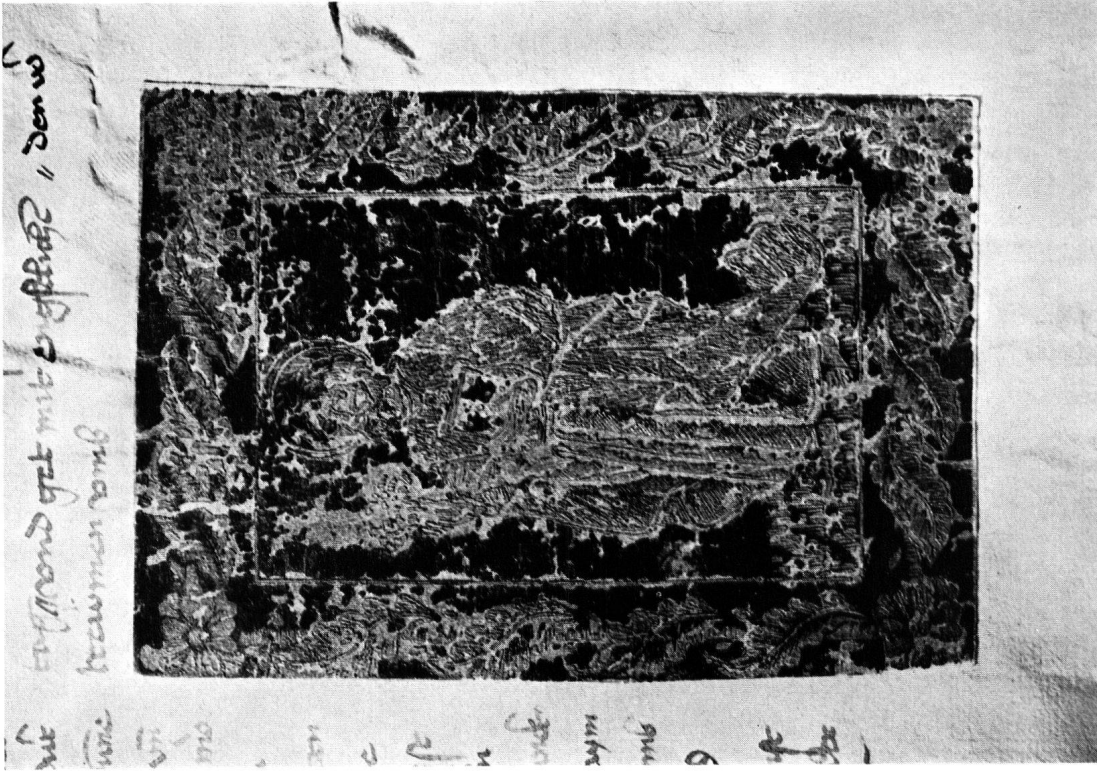
ROMANISCHE TERRAKOTTAPLATTE AUS SCHAFFHAUSEN

Die wieder zusammengesetzte Platte, aufgenommen bei von rechts einfallendem Licht

(Photo Schweizerisches Landesmuseum)



1



2

EIN UNBESCHRIEBENER TEIGDRUCK IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Abb. 1. Staatliche Graphische Sammlung München : St. Johannes Evangelist – Abb. 2. Zentralbibliothek Zürich : Apostel (?)





3

EIN UNBESCHRIEBENER TEIGDRUCK IN DER ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Abb. 3. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Kupferstichkabinett: Kalvarienberg



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER  
Nackter Knabe. Röntgenaufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER  
Die Frauengruppe. Röntgenaufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER  
Die Frauengruppe. Heutiger Zustand. Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Die Tochter Anna des Bürgermeisters Meyer  
Vorzeichnung in schwarzer und farbiger Kreide zur ersten Fassung des Madonnenbildes  
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Die zweite Gattin des Bürgermeisters Meyer, Dorothea Kannengiesser  
Vorzeichnung in schwarzer und farbiger Kreide zur ersten Fassung des Madonnenbildes  
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER  
Rekonstruktionsversuch der ersten Fassung. Retouche von Artur Weder, Historisches Museum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Heutiger Zustand. Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel





HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Innenansicht der Kapelle des Gundeldinger Schlössleins mit Kopie nach dem Dresdener Exemplar der Madonna des Bürgermeisters Meyer aus dem Besitze der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Aufnahme von Peter Heman, Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Rekonstruktionsversuch des Rahmens der Madonna des Bürgermeisters Meyer im Kapellenraum des Gundeldinger Schössleins. Zeichnung nach Angaben des Verfassers von Artur Weder, Historisches Museum Basel

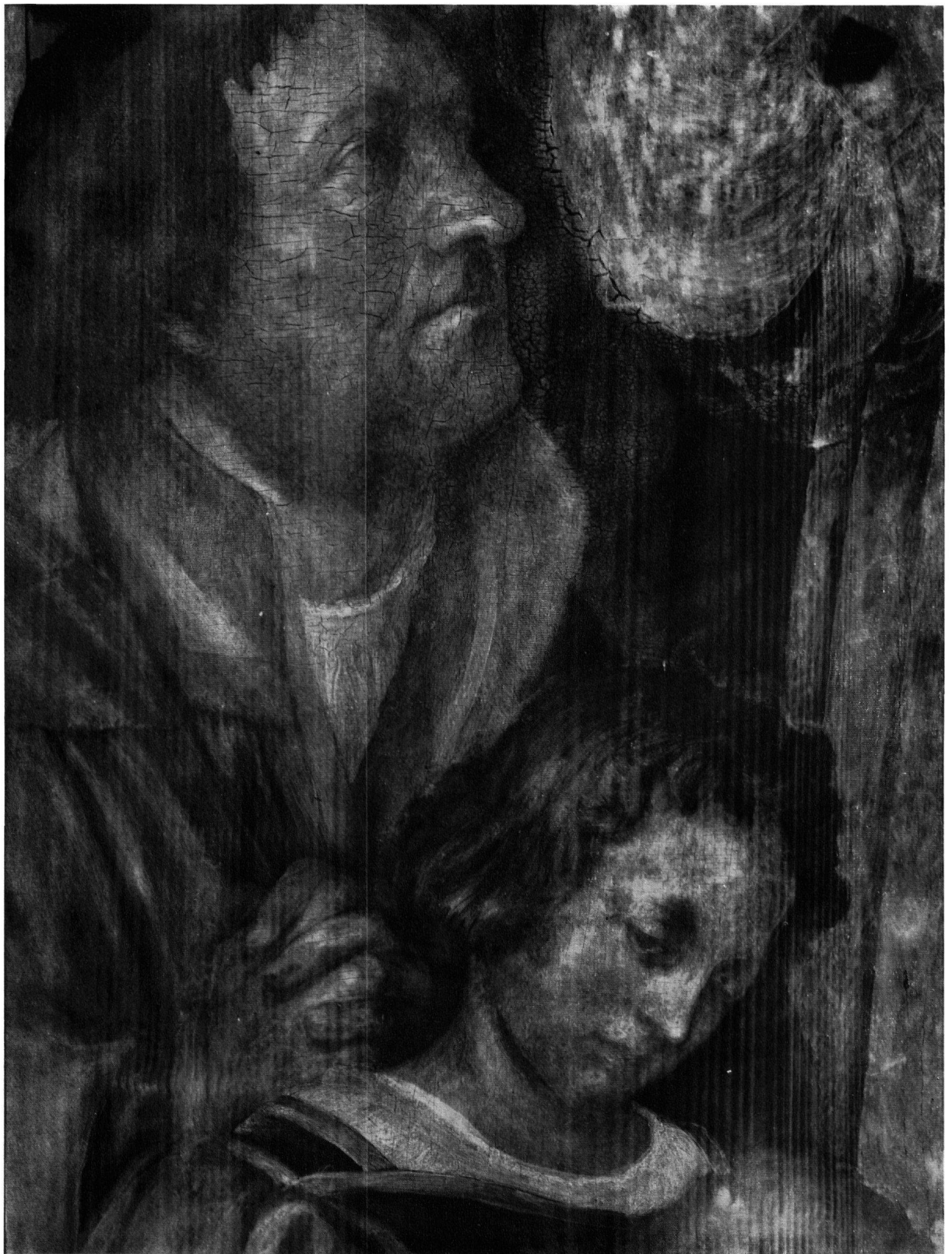


HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER  
Der Bürgermeister Jacob Meyer zum Hasen  
Vorzeichnung in schwarzer und farbiger Kreide zur ersten Fassung des Madonnenbildes  
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER

Der Bürgermeister Jacob Meyer zum Hasen. Ausschnitt aus dem Madonnenbild  
Aufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel



HANS HOLBEIN D. J., DIE MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER  
Der Bürgermeister und sein ältester Sohn. Röntgenaufnahme von E. Schmid, Kunstmuseum Basel